# Sektion Zürich : neuer Vorstand

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Communication de la section de Lucerne

La section de Lucerne organisera, probablement en juin prochain, une exposition de section. En application de la proposition faite par elle l'année dernière, elle invite un collègue de chaque section avec environ 8 oeuvres, ou deux avec chacun 4 oeuvres. Elle prie les sections de lui faire des propositions écrites jusqu'à fin février au plus tard, en ne tenant compte que d'artistes n'ayant pas, dans les dernières 10 années, montré à Lucerne une exposition complète de leurs oeuvres. Elle désire par là donner l'occasion à de jeunes talents de se manifester. Les frais d'envoi seraient à la charge des exposants. Des précisions et le règlement seront publiés dans l'« *Art suisse* » après réception des propositions des sections. Elle prie toutes les sections de donner suite à son invitation.

Pour le comité de la section de Lucerne P. S. A. S.
Le président: A. W. Duss, Murbacherstr. 29, Lucerne.

---

*Sektion Bern.* Der *Bestand* unsere Sektion wurde um *1 Aktivmitglied* erhöht; die Neueintritte von *Passivmitgliedern* belaufen sich auf 11, deren Austritte auf 5.

Leider hielt der Schnitter Tod reiche Ernte; wir verloren im Berichtsjahr folgende Kollegen:

Otto Ingold, Architekt in Bern,
Karl Walser, Maler in Zürich,
Fredy Hopf, Maler in Thun.

Ehrend gedenken wir dieser Kollegen !

Den nachgenannten Aktivmitgliedern durften wir im Laufe des verflossenen Jahres zum Geburtstage die besten Wünsche senden:

Zum 80. Geburtstag, Herrn Ernst Kreidolf, Maler, Bern,
zum 75., Herrn Cuno Amiet, Maler, Oschwand,
zum 70., Herrn Eduard Boss, Maler, Bern,
zum 70., Herrn Plinio Colombi, Maler, Spiezmoos,
zum 60., Herrn Albert Nyffeler, Maler, Kippel,
zum 60., Herrn Leo Steck, Maler, Bern.

Wie üblich, fand im Februar im Hotel Bubenberg unser traditionelles Jahresessen statt. Zu einer ansehnlichen Zahl von Aktiv- und Passivmitgliedern gesellten sich Vertreter des Regierungsrates und des Gemeinderates der Stadt Bern. An diesem Abend, an dem es recht bewegt und fröhlich zuging, wurde durch Rede und humorvolle, witzige Schnitzelbank manches «placiert»!

Gutes Essen bringt gute Stimmung, wie ebenfalls der köstliche Tropfen, der uns jeweils vom Regierungsrat und den Stadtvätern für den Abend gestiftet wird. « Buvez du vin et soyez joyeux! » konnte man in dem einst so schönen Strassburg in einem sympathischen Gasthause lesen.

Dass Worten oft auch Taten folgen, möchten wir nicht unerwähnt lassen! Da war die Ankaufsaktion von Kanton, Stadt und Bund vom Frühjahr, dank der mancher Kollegin und manchem Kollegen ein willkommener Betrag ausgerichtet werden konnte. Zu nennen sind auch die Ankäufe von Kanton und Stadt anlässlich unserer Weihnachtsausstellung.

In der letzen Zeit wurde vom Kunstausschuss Berns unter Eingeladenen ein Wettbewerb veranstaltet; Entwürfe für Reliefs an der Aussenwand der Kunsthalle bildeten die gestellte Aufgabe.

Unsere Hochschule soll ein weiteres Wandgemälde erhalten. Auch hier ist ein Wettbewerb unter einigen Eingeladenen vorgesehen.

Zwecks Arbeitsbeschaffung veranstaltete unsere Sektion einen Wettbewerb für das Plakat der Weihnachtsausstellung. Der von nur 15 eingesandten Arbeiten mit dem ersten Preis bedachte Entwurf stammt von Albert Lindegger. Dieser druckreife Entwurf kam zur Ausführung; das Plakat hat für die Weihnachtsausstellung bereits gut geworben und damit seine Schuldigkeit getan.

A. VIFIAN.

---

# Technische Mitteilungen

## Monotypie

Walter Ziegler « Die manuellen graphischen Techniken », I. Band, S. 226, spricht von Monotypie (Oelwischzeichnung). Diese Technik ist fast völlig unbekannt. Ich habe sie versucht und finde grossen Reiz an ihr, ja dass sie ganz modern sein kann und zumal auf höchste Vereinfachung zielen kann, wie etwa eine Aquarellskizze (pochade à l'aquarelle). Da ich eine Kupferdruckpresse besitze, kann ich solches leicht ausführen.

Auf glatten (oder weniger glatten) Zink- oder Kupferplatten wird dünn gemalt mit Oelfarbe, wenig oder kein Terpentinöl beigefügt, mit flotten Strichen und Flächen, indem man das weisse oder leicht getönte Papier mitspielen lässt, zur Belebung oder als hellste Lichtflecken. Man kann « prima » vorgehen oder auch etwas wischen, streichen mit Streichhölzchen, usw. Dann macht man einen Abzug, sei es mit oder ohne Papierrand, mehr oder weniger angefeuchtet. Er kann gleich gut sein oder man macht noch einige Korrekturen darauf oder auch weiter malen wie ein Oelbild.

Ein zweiter Abzug ist manchmal möglich, wenn noch genug Farbe auf der Platte bleibt und diesen kann man so lassen oder mit Umrissen betonen.

Weil man fast nur einmal abziehen kann, nennt man's Monotypie - ein Typus.

Nun bleibt aber auf der Platte oft noch genug Farbe, um nochmals darauf zu malen, wenn man will, auch anders durchnehmen mit mehr Tönen und Farbflecken. Manchmal ist das was noch auf der Platte bleibt wunderschön, so dass man's so lassen möchte, wie ein Bild. Beim Abwischen (betröpfeln) mit Terpentin oder Liquide de nettoyage « Berna » (Ch. Lorilleux, Bern) entstehen manchmal auch zauberische Bilder, die man mit Wehmut verschwinden sieht. Ich habe so gleich farbig gemalt; manchmal aber nur getönt mit Sienna- oder Umbra-Erde. Dann jenes für den zweiten Abzug nochmals farbig übermalt.

Manchmal habe ich so richtige Radierungen mit Oelfarbe vor oder nach dem ersten Abzug farbig abgetönt (mit wenig Weiss) und erhielt ein nettes Bild, wenn es nicht zu schmutzig ausfiel. Es ist diese Technik eine sehr gute Uebung, besonders, wenn man nach Vereinfachung strebt.

Henri GOERG.

La monotypie (ou le monotype ?) est une technique fort peu connue, mais qui a ses charmes, ses avantages et ses désavantages.

Il faut avoir une presse d'aquafortiste pour exécuter ce travail.

On peint à l'huile sur une plaque de zinc ou de cuivre, en empâtant le moins possible, en étendant la couleur telle quelle ou avec un peu d'essence de térébenthine. Le papier blanc ou teinté (je le préfère jaunâtre - papier d'Arches) jouera de ci de là comme tache, comme lumière ou comme fond. On peut l'humecter, surtout s'il faut un bord. Celui-ci n'est pas indispensable et il suffit que le papier couvre tout juste la plaque ou même moins si l'original est plus petit que la plaque entière. On tire sous presse, doucement, sans grande pression. Vous réussirez tout de suite ou après quelques essais. Vous pouvez corriger, reprendre l'épreuve même ou refaire une seconde fois votre travail sur la plaque, soit en changeant un peu, en mettant des teintes appropriées. On peut même mettre ainsi des couleurs sur une eau-forte fraîchement encrée en noir ou bien après avoir tiré une première épreuve, ce qui fait jouer le fond gris, moins noir et en prenant soin de n'obtenir pas des tons trop sales.

Ce travail est intéressant et vous incite à faire très simplement, franchement et votre monotypie aura beaucoup de fraîcheur, de charme. Elle vaudra parfois plus que maint tableau plus achevé.

Henri GOERG.

---

**Sektion Zürich.** — *Neuer Vorstand:*

| | |
|---|---|
| *Präsident:* | Heinrich Müller, Maler |
| *Vize-Präs.:* | E. Kempter, Maler |
| *Kassier:* | L. Berger, Bildhauer |
| *Protokollführer:* | J. Gubler, Maler |
| *1. Aktuar:* | A. Holzmann, Maler |
| *2. Aktuar:* | J. Hugentobler, Maler |
| *Beisitzer:* | E. Baltensperger, Maler |
| | O. Teucher, Bildhauer |
| | Max Hegetschweiler, Maler (neu) |